

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 85103040.3

51 Int. Cl.⁴: F 41 C 25/02

22 Anmeldetag: 29.04.82

30 Priorität: 30.04.81 AT 1944/81

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.09.85 Patentblatt 86/37

84 Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB LI NL SE

60 Veröffentlichungsnummer der früheren
Anmeldung nach Art. 76 EPÜ: 0 077 790

71 Anmelder: Glock, Gaston
Siebenbürgerstrasse 16-26
A-1220 Wien(AT)

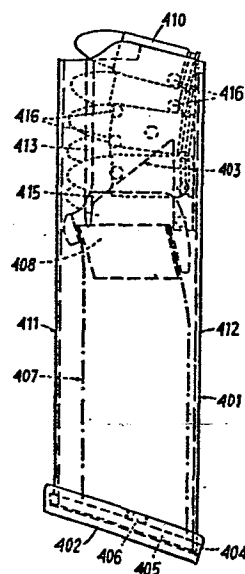
72 Erfinder: Glock, Gaston
Siebenbürgerstrasse 16-26
A-1220 Wien(AT)

74 Vertreter: Barger, Erich, Dipl.-Ing. Patentanwälte
Dipl.-Ing. H. Mitscherlich et al,
Dipl.-Ing. K. Gunschmann Dr.rer.nat. Körber Dipl.-Ing. J.
Schmidt-Evers Steinsdorfstrasse 10
D-8000 München 22(DE)

54 **Magazin für Feuerwaffen.**

57 Magazin für Feuerwaffen mit einem einen rechteckigen Querschnitt aufweisenden Kunststoffmantel (401) und einem mit diesem verbundenen Boden (402), wobei der Kunststoffmantel (401) mit einer an seinem oberen Bereich eingebetteten Metalleinlage (403) versehen ist.

FIG. 1



1

15. März 1985

5

Magazin für Feuerwaffen

10 Die Erfindung bezieht sich auf ein Magazin für Feuer-
waffen mit einem einen rechteckigen Querschnitt auf-
weisenden Kunststoffmantel und einem mit diesem ver-
bundenen Boden. Die bekannten Magazine dieser Art
15 weisen den Nachteil auf, daß es zu hohen Reibungen
zwischen den Patronen und dem Magazinmantel kommen kann,
da in den meisten Fällen der Reibungskoeffizient des
verwendeten Kunststoffes hoch ist. Es wurde bereits
vorgeschlagen, durch Sicken im Magazinmantel die Li-
nienberührung in Punktberührungen umzuwandeln, um da-
20 durch die Gleitbewegung der Patronen zu erleichtern.

Die Erfindung bezweckt, die Verbesserung des Vorschubes
der Patronen im Magazin auf einem anderen Weg zu er-
reichen. Erfindungsgemäß wird demnach der Kunststoff-
25 mantel mit einer an seinem oberen Bereich angeordne-
ten Metalleinlage versehen. Diese ist gegenüber dem
einlagenlosen Magazinmantel aus Kunststoff an Lebens-
dauer wesentlich überlegen und gestattet auch, die für
die Führung der Patronen notwendigen Sicken genauer
30 auszuführen.

Die Erfindung erstreckt sich auf weitere bauliche Aus-
gestaltungen solcher Magazine.

35 In den Figuren 1 bis 4 der Zeichnung ist der Gegen-

- 1 stand der Erfindung in einer beispielsweise Ausführungsform in Seiten-, Rück- und Vorderansicht sowie in Draufsicht dargestellt.
- 5 Das dargestellte Patronenmagazin besteht aus einem Kunststoffmantel 401, einem Boden 402 und einer Metalleinlage 403. Das Magazin ist wie üblich prismatisch ausgebildet und der Boden 402 schräg angesetzt. Er ist mittels Nut 404 und Feder 405 am unteren Ende des Ma-
- 10 gazins aufgeschoben und durch eine Rastverriegelung 406 gehalten. Auf ihn stützt sich eine Feder 407 ab, die einen Schieber 408 nach oben drängt. Auf seiner einseitig angeordneten Schulter 409 stützen sich die Patronen 410 ab. Sie nehmen im unteren Bereich des Magazins eine Lage ein, bei der ihre Achse senkrecht zur
- 15 Vorderwand 411 und zur Rückwand 412 verläuft. Im oberen Abschnitt des Magazins bildet die Metalleinlage 403 im Bereich der Geschoße seitliche Führungen 413, die sich nach oben stark verjüngen und die Patronenspitzen in
- 20 die Nähe der Magazinmittelebene drängen, so daß sich die Patronen aufrichten und schließlich eine zum Magazinboden 402 im wesentlichen parallele Lage einnehmen. Der den Patronenböden zugeordnete Bereich 414 der Metalleinlage 403 konvergiert erst gegen Ende des Magazins, so daß, wie aus Fig. 33 hervorgeht, die Patronen-
- 25 böden länger in ihrer ursprünglichen Staffelung verbleiben. Dies geht aus einem Vergleich der strichpunktiierten Zickzacklinie der Fig. 2 und 3 hervor.
- 30 Durch die erfindungsgemäße Ausbildung werden zwei wesentliche Vorteile erzielt. Durch die Lage der Patronenböden wird eine satte Berührung zwischen ihnen und der Magazinrückwand 412 erreicht, so daß die Reibung herabgesetzt und der Bewegungswiderstand verringert ist.
- 35 Ein Verhaken an der Rückwand ist hierbei ausgeschlos-

1 sen. Der zweite Vorteil besteht darin, daß die Berüh-
rung zwischen den Patronen beim Aufrichten im oberen
Abschnitt des Magazins sich verändert. Sie geht von
5 einer Linienberührung in eine Punktberührung über, so
daß keine gegenseitige Behinderung bei der Durchwande-
rung der Patronen im oberen Abschnitt des Magazins ein-
tritt. Das vordere Ende 415 der Schulter 409 des Schie-
bers 408 kann mit dem Hebel 301 in Fig. 28 zusammen-
wirken, indem dieser Teil beim Einschieben der letzten
10 Patrone in den Lauf auf den Vorsprung 307 zu liegen
kommt. Die Metalleinlage 403 weist mehrere Durchbre-
chungen 416 auf, die sich von außen nach innen erwei-
tern und eine gute Verankerung der Einlage im Kunst-
stoffmantel 401 des Magazins ergeben.

15

Die Erfindung ist nicht auf das dargestellte Ausfüh-
rungsbeispiel beschränkt. So kann anstelle eines Maga-
zins für doppelreihige Anordnung der Patronen auch ein
Magazin vorgesehen werden, das nur eine Patronenreihe
20 aufweist.

25

30

35

1

5

10

A N S P R Ü C H E

1. Magazin für Feuerwaffen mit einem einen rechteckigen Querschnitt aufweisenden Kunststoffmantel und einem mit diesem verbundenen Boden, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffmantel (401) mit einer an seinem oberen Bereich eingebetteten Metalleinlage (403) versehen ist.

2. Magazin nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Metalleinlage (403) zu ihrer Verankerung im Kunststoff des Magazinmantels (401) mehrere sich zum Magazininneren hin erweiterende Durchbrechungen (416) aufweist.

25

3. Magazin nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffmantel (401) mit dem Boden (402) mittels Nut (404) und Feder (405) verbunden ist und der dadurch auf den Magazinmantel aufschiebbarer Boden seitliche Ausnehmungen aufweist, die mit Vorsprüngen im mittleren Bereich des Magazinmantels im Sinne einer Verrastung (406) zusammenwirken, wobei Anlaufflächen an den Vorsprüngen und/oder Ausnehmungen vorgesehen sind.

35

- 1 4. Magazin nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekenn-
zeichnet, daß eine dem rechteckigen Querschnitt des
Magazinmantels (401) angepaßte, rechteckige Wicklun-
gen aufweisende Magazinfeder (407) vorgesehen ist, die
5 zwei Längsbereiche aufweist, wobei im oberen Bereich
die Breite der Windungen kleiner ist als im unteren
Bereich.

10

15

20

25

30

35

FIG 2

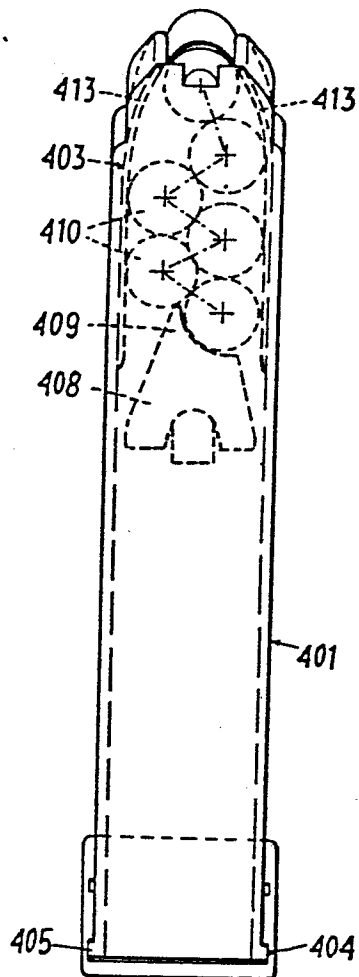


FIG. 1

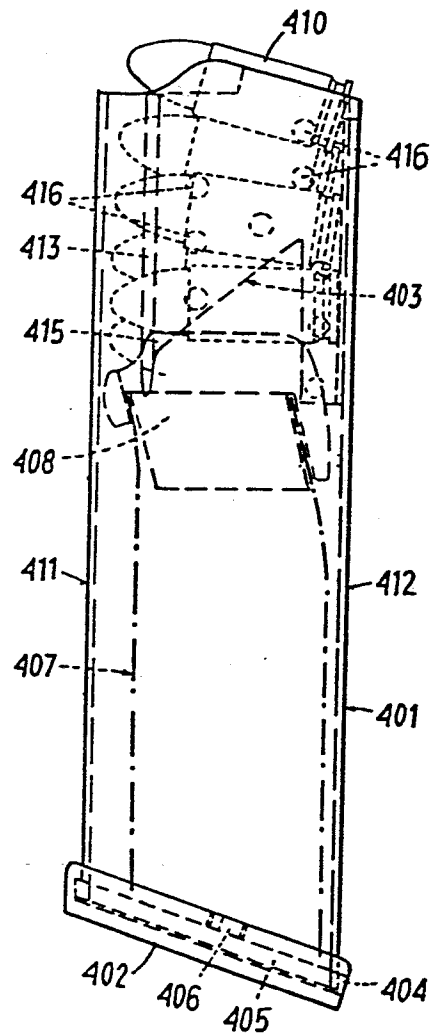


FIG. 3

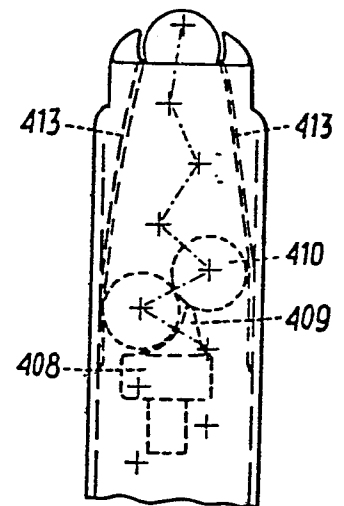


FIG. 4

